



# Basilika Maria Dreieichen

## Pfarre

## Nachrichten & Vorschau

# Wallfahrt 2016 September

### Gemeinschaft werden

Liebe Schwestern,  
Liebe Brüder!

### Gemeinschaft werden

Dazu sind wir als Kirche, als die Gemeinschaft der Getauften berufen. Um es in den Worten des Apostels Paulus zu sagen: Das ist unser Charisma.

Ein Begriff, der uns vielleicht nicht so wirklich geläufig ist. Dennoch lebt Kirche genau aus dieser Überzeugung. Gott selber schenkt uns allen die Gnade der Berufung, das Charisma, innerhalb der Gemeinschaft unseren Beitrag zu bringen. Deshalb ist Kirche ja nicht der Club der Beitragszahler. Kirche ist die Gemeinschaft all derer, die durch die Taufe zu Christus gehören.

### Gemeinschaft werden

Da der Heilige Geist die Kirche Gottes auf Erden schafft und baut, fehlt auch kein Charisma, keine Gnadengabe, um diese Gemeinschaft lebendig und wirksam in der jeweiligen Zeit erstehen zu lassen.

Gott schenkt alle Gnadengaben, alles was notwendig ist, um Kirche zu ermöglichen.

### Gemeinschaft werden

Im ersten Korintherbrief lesen wir dazu im Kapitel 12:

„ Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.

Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.

Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.

Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.“(1Kor12,4-7)

Ein spannender, ein aufregender Gedanke. Alles was DU an Fähigkeiten hast, hast Du nicht für Dich, sondern

für die Gemeinschaft. Das ist die Idee von Kirche. Wir können über alles Mögliche diskutieren. Wie organisieren wir Kirche in veränderter Gesellschaft und in den Herausforderungen unserer Zeit? Was bedeutet heute der Faktor „Privat“ im Unterschied zu früheren Jahrhunderten. Wie wirken sich die Erkenntnisse der Medizin und anderer Wissenschaften auf das Verständnis von Mensch und seinen Beziehungen aus. Bei all dem bleibt das Wissen im Glauben um unsere Berufung. Wir alle haben den einen Geist empfangen. Den Geist, der uns zu Kindern, zu Erben Gottes macht. Den Geist, in dem wir rufen: VATER. (vgl. Röm8,15)

### Gemeinschaft werden

Mit einigermaßen gutem Willen sollte damit erkennbar sein, dass es nicht so sehr um die eigene Befindlichkeit gehen kann. Das Wohl der Gemeinschaft ist uns allen aufgetragen. Die Bereitschaft, alles was mir geschenkt ist, zuerst der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen, ist der wirklich spezifisch christliche Zugang zu Lebensverwirklichung.

### Gemeinschaft werden

Mit dem September beginnt ein neues Arbeitsjahr. Es ist ein neues Schuljahr, für viele vielleicht auch der Einstieg in die Berufswelt oder in neue Aufgabenbereiche. Für mich beginnt mit dem September das vierte Jahr als Pfarrer von Maria Dreieichen. Ich danke allen, die bisher bereit waren, ihre Fähigkeiten, ihre Charismen in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Ich bitte Euch alle, ich bitte DICH - komm, mach mit - damit wir wirklich

### Gemeinschaft werden

### Was glauben Sie eigentlich?

Unlängst im Beichtstuhl: Eine ältere Dame, die mir sagt, dass sie zuletzt vor 40 (!) Jahren beichten war. Und das erste Wort: „Sie müssen mir helfen!“

Wie - soll ich Fragen stellen? Das, da bin ich mir ganz sicher, darf ich nicht. Das hat uns auch Papst Franziskus am Vorabend des Aschermittwochs im Vatikan eingeschärft, als ich mit anderen Priestern zum „Missionar der Barmherzigkeit“ ausgesendet wurde. „Es gibt, erzählt man mir, Priester, die im Beichtstuhl unangenehme Fragen stellen. Vor allem in den intimen Zusammenhängen und privaten Hintergründen der Beichtenden. Wer so etwas tut, ist krank, und gehört nicht als Priester in den Beichtstuhl, sondern zum Arzt!“ So Papst Franziskus am 9. Februar 2016 in Rom.

Also - keine Fragen durch mich.

Eine Frage würde auch die Richtung vorgeben, würde ja den Verlauf des Gesprächs bestimmen. Das darf ich nicht!

Wie also helfen?

Ich kann nur eine Hilfe anbieten - meine eigene Hinfälligkeit. Meine Überzeugung, dass ich selber ein ordentliches Sündenregister habe, dass ich um die Schwierigkeiten und das beständige Scheitern auf dem Weg der Nachfolge Jesu selber Bescheid weiß.

Wenn ich einen Sünder suchen müsste, brauche ich den Pfarrhof oder meine Mönchszelle nicht zu verlassen. Ich muss mir immer wieder selber die entsprechenden Fragen stellen.

Ich bin also ein Sünder unter Sündern. Ich bin also einer, der dazu gesendet ist, die Scham zu nehmen. Ich stehe in keiner Weise über irgendjemandem. Ich stehe mit Dir in der gleichen Erfahrung des immer wieder Scheiterns.

Ich habe damals gesagt, dass ich bereit bin, mich senden zu lassen. Diese Bereitschaft möchte ich immer wieder erneuern. Ein neues Arbeitsjahr ist eine gute Gelegenheit, sich dieses Auftrages wieder neu bewusst zu werden.

Der Auftrag für den Priester im Beichtstuhl, so Papst Franziskus, ist ganz einfach:

Die Scham nehmen und die Würde wieder zu schenken.

Die Möglichkeit dazu bietet uns die Kirche. In der Eucharistiefeier beten wir jedesmal:

„Schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche!“

Der Glaube der Gemeinschaft schenkt uns immer neu die Möglichkeit, einen wirklichen Neubeginn zu wagen.

Wie kann ich also helfen?

Im Dienst der Kirche, die mir Sünder den Auftrag gegeben hat, für andere da zu sein!

# DANKE

Am 22. Sonntag im Jahreskreis, dem 28. August 2016, dankte die Pfarre Maria Dreieichen zwei verdienten Mitarbeitern mit besonderen Auszeichnungen.

Herr Josef Reininger wurde mit dem Ehrenzeichen des Heiligen Hippolyth in Bronze ausgezeichnet, Herr Franz Braun erhielt eine Dankesurkunde des Bischofs von St. Pölten, in der ihm auch der besondere Segen des Oberhirten unserer Diözese zugesagt wird.

Die Auszeichnungen wurden jeweils

in den Gottesdiensten überreicht, die die beiden in großer Treue Sonntag für Sonntag, Festtag für Festtag mitfeiern.

Josef Reininger erhielt die Urkunde und die Ehrenzeichen im Rahmen der Predigt bei der Messe um 8.00 Uhr, Franz Braun wurde die Dankesurkunde im Rahmen des Gottesdienstes um 10.00 Uhr überreicht.

Die bischöflichen Auszeichnungen wurden aufgrund eines Beschlusses des Pfarrgemeinderates beim Bischof beantragt.

Die Pfarre Maria Dreieichen möchte mit diesen äußeren Zeichen ihren großen Dank zum Ausdruck bringen.

Sowohl Josef Reininger als auch

Franz Braun haben sich besonders um die Pflege des Friedhofes und den langjährigen Dienst als Totengräber große Verdienste um die Gemeinschaft erworben. Auch die Bereitschaft bei der Übergabe der Verantwortung mitzuhelfen, zeichnet beide aus.

Als Pfarrer möchte ich auch für die große Treue bei den vielen anderen Diensten Dank sagen.

Ihr seid mir, ihr seid uns ein wirkliches Beispiel auf dem Weg der Nachfolge Jesu, auf dem Weg zur Gemeinschaft mit ihm!

Danke!



Nach der Messe um 8.00 Uhr: Josef Reininger mit der Urkunde und dem Ehrenzeichen des Heiligen Hippolyth in Bronze. Die Pfarrgemeinderäte Christa Gradner, Ing. Gerhard Knell und Ing. Margit Pichler gratulierten herzlich. Durch den Ausflug des Wandervereins an diesem Sonntag war der Obmann des PGR, Johann Winkler, leider verhindert.

Wir wünschen Josef Reininger von ganzem Herzen Gottes reichen Segen und bitten ihn zugleich, uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu sein. Vor allem seine stets freundliche und besonnene Art sind eine wirkliche Bereicherung für unsere Gemeinschaft.

Lieber Josef: DANKE!

Nach der Messe um 10.00 Uhr: Franz Braun mit der Dankesurkunde des Bischofs von St. Pölten. Die Pfarrgemeinderäte Martin Feiertag, Reinhard Bauer und Waltraud Hirsch gratulierten ebenso herzlich, wie die mitfeiernden Ministrantinnen Annika Mayer, Anja Feiertag und unser Ministrant Johannes Hirsch.

Wir wünschen natürlich auch Franz Braun von ganzem Herzen Gottes reichen Segen und richten auch an ihn die Bitte, weiterhin mit Freude und Einsatzbereitschaft für die Anliegen der Pfarre bereit zu sein.

Dank auch an alle, die in großer Treue immer wieder bereit sind, ihre Charismen in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen.

Dadurch sind wir wirklich „Kirche“!

Lieber Franz, und liebe Alle:

DANKE!





## Dein Talent gesucht

Der Kirchenchor ist ein Teil der Gemeinde. Durch seine vielfältigen Talente bereichert er nicht nur den Gottesdienst sondern auch das Gemeindeleben. Eine Prämisse lautet:

*Die Mitglieder der Kirchenchöre vollziehen einen wahrhaft liturgischen Dienst« (2. Vatikanum SC I 29). Durch ihren Chorgesang nehmen sie teil am Verkündigungsauftrag der Kirche und dienen so der Weitergabe des Glaubens an die kommende Generation. Primärer Ort der Tätigkeit des Chores ist der Gottesdienst. Doch auch durch seine soziale Bedeutung dient der Chor dem Aufbau der Gemeinde. Er hat die Aufgabe, die innere und äußere Teilnahme der Gemeinde am Gottesdienst zu fördern, indem er den Gemeindegesang unterstützt oder stellvertretend für die Gemeinde singt.*

### Ein Chor lebt nicht vom Singen allein!

Eine Feststellung, die für jede chorische Gruppierung gilt, umso mehr jedoch, wenn es sich um Kinder und Jugendliche handelt. Was spricht Kinder von heute an? In der Konkurrenz eines Überangebotes von attraktiven Freizeitveranstaltungen steht das Singen in einem kirchlichen Chor sicher nicht ganz oben auf der Hit-Liste. Ein Chorleiter, der einen Kinderchor aufbauen und seine jungen Sänger über viele Jahre bei der Stange halten will, muß mit viel Fantasie, Einsatzfreudigkeit und mit einem langem Atem ans Werk gehen. Das gemeinsame Singen in der Familie und in öffentlichen Einrichtungen hat deutlich abgenommen zugunsten eines eher passiven Musikerlebens über den Kopfhörer. Dabei ist das Erleben der eigenen Stimme nicht nur für das Singen, sondern für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung von besonderer Bedeutung. Die Erfahrung zeigt, dass Erwachsene nur noch schwer Zugang zum Singen finden, wenn dieser Bereich nicht schon in frühen Jahren gefördert wurde. Die nachlassende Singbereitschaft in Gottesdiensten spiegelt das auch wieder. Singen hat mit Atem- und Körpergefühl zu tun, ist eine ganz spontane Äußerung von Lebensfreude und hat so einen befreienden Effekt, der auch in Therapien eingesetzt wird.

### Gemeinschaftserlebnis Chor

Nicht nur im musikalischen Sinn bedeutet das Chorsingen eine Gemeinschaftsleistung. Ebenso wichtig wie das Singen und die Musik ist das soziale Gefüge im Chor. Solidarischer Umgang miteinander, Einhalten notwendiger Regeln wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Identifikation, Durchhaltevermögen, eine gesunde Mischung aus hoher Leistungsbereitschaft und lockerem Miteinander, Verständnis und Toleranz der verschiedenen Altersgruppen untereinander, erzeugen eine harmonische Atmosphäre, die sich sowohl auf das Wohlbefinden des Gesamtchores, als auch auf dessen Leistungsfähigkeit auswirken.

### In der eigenen Gemeinde

An der Basilika Maria Dreieichen gibt es einen Kirchenchor, dessen musikalische Tradition sich weit bis ins 19. Jahrhundert verfolgen lässt. Das vorhandene Musik- und Instrumentenarchiv gibt große Aufschlüsse über das musikalische Geschehen der Vergangenheit. Für viele war der Kirchenchor die einzige Möglichkeit, sich aufgrund beschränkter finanzieller oder persönlicher Möglichkeiten außerhalb des eigenen Hauses und Hofes in einer Gruppe oder einem Verein zu engagieren. Noch in den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts gab es ein eigenes Pfarrorchester - ältere Mitglieder unserer Gemeinde werden sich mit Sicherheit noch daran erinnern können.

Nun ist unser Chor mittlerweile zu einer beschaulichen Anzahl an SängerInnen geschrumpft, der nach wie vor die musikalische Gestaltung einiger Hochämter an Hochfesten, als auch sämtlicher Begräbnisse bestreitet.

Unser Kirchenchor benötigt jedoch dringend neue SängerInnen um diese lange Tradition fortzusetzen. Großartige musikalische Vorkenntnisse sind keinesfalls erforderlich, viel wichtiger ist es, Freude am Singen und der Gemeinschaft mitzubringen. Die Hemmschwelle zu überwinden und zu einer Probe einer noch „fremden“ Gruppe dazuzustoßen ist in der Regel hoch, doch ich möchte jeden ermutigen, diesen Schritt zu wagen. Ich möchte daher alle interessierten Sängerinnen und Sänger, sei es aus der eigenen Pfarrgemeinde

oder jene, die sich mit der Basilika Maria Dreieichen verbunden fühlen, einladen, zur nächsten Chorprobe nach der Sommerpause am 26. September 2016 um 19.00 Uhr in die Tageskapelle zu kommen und einmal Chorluft zu „schnuppern“. Ich freue mich auf zahlreiche neue Sängerinnen und Sänger.

**Jürgen Pökl**



**Gemeinschaft erleben...**

**...weilers gesucht...**

Wir laden aber auch alle Getauften ein, einmal darüber nachzudenken, ob nicht ein besonderer Dienst in der Pfarre auch eine Bereicherung für Deinen ganz persönlichen Weg der Nachfolge Jesu sein kann.

Viele Dienste sind bei den Gottesdiensten notwendig. Lektorinnen und Lektoren, Kantorinnen und Kantoren, Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer sind immer gesucht und willkommen.

Ministrantinnen und Ministranten laden wir ganz besonders herzlich ein, mit uns zu feiern und hier einen wichtigen Dienst für die Gemeinschaft zu übernehmen.



Gemeinschaft erleben

## Stift Altenburg

### kultur.tourismus Termine im September

11. September, 15:00 Uhr

Kuratorenführung mit  
Mag. Andreas Gamerith  
Treffpunkt: Foyer

25. September 2016

### Tag des Denkmals

Diesjähriges Motto:  
„Gemeinsam unterwegs“  
Ganztägig freier Eintritt in  
Stift und Gärten  
Detailprogramm unter  
[www.stift-altenburg.at](http://www.stift-altenburg.at)

## **Fahrt zur MARIA-NAMEN-Feier**

**Samstag, 10. September 2016**

**Wiener Stephansdom  
(siehe Plakat)**

**Abfahrt in Maria Dreieichen: 11.30 Uhr**

**Anmeldung:  
Pfarramt EGGENBURG  
02984/3569**

oder

**Reiseleiterin Maria Stift:  
0664/46 79 323**



Gemeinschaft erleben... Erntekronenbinden...

### Das Ewige Licht brennt auf folgende Meinung

04.9. – 24.9. zum schuldigen Dank  
25.9. – 1.10. für + Maria Pölz

### Das Ewige Licht vor dem Immaculata-Altar brennt auf folgende Meinung:

04.9. – 24.9. zum schuldigen Dank  
25.9. – 1.10. noch frei

### Wir gedenken unserer Verstorbenen

Otto Himml, Maria Dreieichen,  
+ am 27. Juli 2016 im 86. Lebensjahr

Gertrude Schmöger, Mold,  
+ am 12. August 2016 im 78. Lebensjahr

Ergebnis der  
**Caritas Haussammlung:**  
**€ 1.138,-**

Mörtersdorf: € 238,-  
Zaingrub: € 265,-  
Mold: € 545,-  
Maria Dreieichen: € 90,-

**Vielen Dank an die fleißigen Sammler  
und allen Spenderinnen und Spendern!**

Ergebnis der  
**Christophorussammlung: € 1.440,50**

Ergebnis der  
**Caritas Augustsammlung: € 536,54**

**Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen  
Spenderinnen und Spendern!**

**Herzliche Einladung zum  
Binden der Erntekrone  
am Dienstag, 27. September 2016  
um 19.00 Uhr  
im Pfarrheim Maria Dreieichen.  
Vielen Dank den fleißigen Helfern!**

### **Sonntag, 2. Oktober 10.00 Uhr**

Erntedank, Gestaltung durch das Bläserensemble  
des Kirchenmusikvereins Maria Dreieichen,  
**Leitung: Andrea Straßberger**

#### **Pfarramt Öffnungszeiten:**

Mo-Fr 8.00 bis 11.00 Uhr. Pfarrsekretärin Hackl Mo u. Fr.  
Tel. 02982/ 8253; Mail: [pfarramt.maria-dreieichen@aon.at](mailto:pfarramt.maria-dreieichen@aon.at)  
P. Michael: 0664/80114442, [p.michael@stift-altenburg.at](mailto:p.michael@stift-altenburg.at)

#### **Impressum:**

Medieninhaber: röm.-kath. Pfarre Maria Dreieichen.  
Herausgeber, Redaktion u. Hersteller: röm.-kath. Pfarramt Maria Dreieichen.  
Verlags- und Herstellungsort: 3744 Maria Dreieichen 79  
Kommunikationsorgan d. Pfarre Maria Dreieichen.  
Erstellt mit Adobe InDesign CC, 2015.3 unter Apple OS X 10.11.3 (12B19)